

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inserten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Jugendbildung — Schulunfallversicherung und Haftpflichtversicherung — Die Organisation des franz. Schulwesens — Sei vorsichtig beim Strassen — Vom thurgauischen Schulwesen — Schulnachrichten — Vereinsangelegenheiten — Bücherschau — Lehrerzimmer — Beilage: Die Lehrerin Nr. 1.

Jugendbildung

Grundlagen und Ziele. — Gesamtunterricht? — Konzentration der Lehrinhalte.

Ein Problem, so alt wie die Menschheit, ist die Frage der Jugendbildung. Kein anderes beschäftigt die Kulturvölker so viel und so stark wie dieses. Die größten Schlachten werden geschlagen im Streite um die Jugend, und immer dauert der Kampf fort, so lange es Menschen gibt auf Erden.

Die Literatur über Jugendbildung ist endlos groß. Je nach der Stellung zu den Fundamentalfragen des Lebens vertritt die eine Richtung eine mehr oder weniger materialistische, rein fürs Diesseits bestimmte Erziehung der Jugend; eine andere anerkennt wohl noch ein Jenseits und einen überirdischen Gott, will aber angesichts zahlreicher Meinungsverschiedenheiten innerhalb dieser Grenzen sich „neutral“ verhalten, höchstensfalls sich mit einer stark verwässerten „christlichen“ Moral begnügen, die weder Fisch noch Vogel ist.

Um so entschiedener nimmt die katholische Pädagogik zu diesen Grundfragen des Lebens Stellung, und es ist ein erfreuliches Zeichen, daß gerade in neuester Zeit hierin führende Werke erschienen sind. Schon wiederholt wurde in der „Schweizer-Schule“ auf ein jüngst erschienenenes Buch verwiesen, das die Lehrerschaft aller Schulstufen zum Gegenstande ihres reiflichen Studiums machen sollte; es ist die „Jugendbildung“*) von Dr. F. X. Eggersdorfer,

Hochschulprofessor in Passau. Wie schon früher angedeutet, erscheint im gleichen Verlage eine neue pädagogische Enzyklopädie, ein „Handbuch der Erziehungswissenschaft“ in 27 Bänden, herausgegeben von Dr. Eggersdorfer, Dr. Max Ettlinger, Hochschulprofessor in Münster i. W., und Dr. Gg. Raederscheidt, Rektor der Lehrerbildungsakademie in Bonn. Alle drei gehören zu den führenden katholischen Pädagogen Deutschlands. Vorliegende „Jugendbildung“ erschien nun als erster dieser 27 Bände, obwohl er im Gesamtwerke der dritte sein soll.

Der Verfasser gliedert das ganze Buch in vier Hauptabschnitte. Im ersten bespricht er Wesen und Ziele der Jugendbildung, also ausschließlich pädagogische Fragen. Die Bildung als pädagogische Funktion und als pädagogisches Ziel, das Verhältnis zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung, zwischen Formal- und materieller Bildung, der weltanschauliche Gehalt der Bildung und die Sicherung der Bildungstiefe, die Interessen des Schülers, seine Anteilnahme am Lehrgut und sein Verhältnis zur Lehrautorität, und — abschließend — der Bildungswille des Lehrers: das sind die wichtigsten Kapitel dieses Abschnittes. Es ist ein Hochgenuss, seiner tiefgründigen Behandlung aller Einzelfragen zu folgen. Was wir in unserm Berufe sehr oft nur halbwegs bewußt, fast mechanisch vollführen, tritt uns hier in aller Deutlichkeit und Bestimmtheit vor Augen. Wie klar brüht er gleich am Anfang die Aufgabe der Erziehung in dem Satze aus: „Erziehung ist Heilswille am Kind“ (pag.

*) Jugendbildung. Allgemeine Theorie des Schulunterrichtes, von Dr. Fr. X. Eggersdorfer. — Verlag Kösel u. Pustet, München.